

[14797.] **v. Minutoli, Canarische Inseln** erbitten schleunigst zurück, wo keine Aussicht auf Absatz ist, da uns Exemplare mangeln!
Allg. Deutsche Verlags-Anstalt
in Berlin.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[14798.] **Offene Stelle.**

Es ist bei mir zum 1. Januar k. J. die Stelle eines ersten Commis offen, welche ich durch einen jungen, zuverlässigen Mann zu besetzen wünsche. Gewandtheit im Sortimentsgeschäft und in der Correspondenz, so wie Kenntniß der Buchführung werden dabei zur Bedingung gemacht. Darauf Reflectirende wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse baldigst an mich wenden.

Lissa (Prov. Posen), d. 19. Nov. 1854.
Ernst Günther.

[14799.] **Stelle-Gesuch.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, seit 6 Jahren im Buch- und Kunsthandel thätig, militärfrei, der franz. u. engl. Sprache kundig, sucht bis Neujahr, oder so gleich, ein anderweitiges Engagement.

Franco-Offerten, unter der Chiffre C. B. Köln, erbittet man sich durch Herrn **Aud. Weigel** in Leipzig.

Bermischte Anzeigen.

[14800.] **G. A. Meyher** in Mitau bittet von jetzt an um regelmäßige Einsendung aller erscheinenden
Antiquarischen Cataloge.

[14801.] Wer Werke (in allen Sprachen) über **Freimaurerei** verlegt, neu oder antiquarisch vorrätig hat, wolle uns deren Titel, Format, Bände, Jahres- und Bogenzahl, sowie den genauesten Baarpreis gefl. angeben.
Antwerpen, den 1. Novbr. 1854.
Max Kornicker's
akadem. Hofbuchhandlung.

[14802.] **Zur Notiz**

für die
außerösterreichischen Verlagshandlungen.

Erfahrungen in meiner Geschäfts-Praxis bestimmen mich, von nun an meinen Novitätenbedarf selbst zu wählen und nur von einer Anzahl Verlagshandlungen, mit denen ich seither eine lohnendere Verbindung unterhalten habe, oder eine solche noch gewärtige, unverlangte **Nova** anzunehmen.

Dagegen erbitte ich mir schleunige Einsendung von Wahlzetteln und ersuche, diese bei wichtigeren Erscheinungen mit directer Briefpost, wo möglich noch vor dem Erscheinen der Werke, zu senden.

Es kann jeder Colleague versichert sein, daß mir kein Werk seines Verlags, welches sich nur einigermaßen für meinen Wirkungskreis eignet, entgehen wird, und daß ich nach Empfang der Wahlzettel sogleich die erforderliche Anzahl Exemplare bestellen, so wie für deren Absatz mich auf das Kräftigste verwenden werde.

Ich habe allen Handlungen, von denen ich

bisher Novitäten erhielt, meinen Wunsch bezüglich der fernern Annahme derselben speciell mittelst Circulair angezeigt und bitte nochmals, dasselbe gefl. zu berücksichtigen.
Dinüz, den 10. November 1854.
Ed. Hölzel.

[14803.] **Gesuch um Wahlzettel.**

Die Anzahl von Neuigkeiten, für welche ich keine Verwendung habe, veranlassen mich, im Allgemeinen die Zusendung von Neuigkeiten mir zu verbitten; einzelne Handlungen werde ich speciell um fernere unverlangte **Nova** ersuchen.

Wahlzettel ersuche ich dagegen schleunigst mir zugehen zu lassen.

Bernburg, den 11. Novbr. 1854.

Ad. Schmelzer.

[14804.] **Hiermit machen**

zum letzten Male die Anzeige, daß wir unsere Novitäten wählen, und daß Nichtbeachtung dieser Anzeige Retoursendung unter Portonachnahme zur Folge hat. Selbstverständlich betrifft dies nicht die Handlungen, die wir vor einem Jahre speciell darum gebeten.

Zwickau, im November 1854.

Buchhandlung von **Gebr. Thost.**

[14805.] Das Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und gerichtliche Psychologie, herausgegeben von Ober-Medicinalrath Bergmann, Medicinalrath Mansfeld, Dr. Erlmeyer und Medicinalrath Eulenberg, liefert als Organ der Krankheiten des Gesamtnervensystems Besprechungen aller neuen Werke aus dem Gebiete der Psychiatrie, gerichtlichen Psychologie, Anthropologie, Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenkrankheiten, Cretinismus u. u., welche die betreffenden Verlagshandlungen unter der Adresse der „Redaction des Correspondenzblattes“ durch Beifügung an mich einzusenden belieben.

Gleichzeitig richte ich an die betreffenden Herren Collegen die ergebene Bitte, ihre Bestellungen aufs Correspondenzblatt für 1855 schon jetzt einzureichen, damit in der Expedition keine Störung eintritt.

Neuwied, im November 1854.

J. S. Heuser.

[14806.] Bei Inseraten populärer und solcher Artikel, die für ein größeres Publicum berechnet sind, bitte ich die resp. Verlagshandlungen, meine Firma in der Königsberger Zeitung, die hier allgemein gelesen wird, jetzt gefälligst mit aufzuführen. Einen großen Theil der inserirten Werke habe ich immer, wenn auch in einzelnen Exemplaren, vorrätig, um etwaigen Nachfragen sofort begegnen zu können. Ich unterließe, meine Bitte bisher allgemein auszusprechen, indem ich das Kennen der Firma für überflüssig hielt, da so wie so Bestellungen auf angekündigte Werke bei mir eingingen, und dem hiesigen Publicum die prompteste Effectuirung aller Aufträge durch mein Geschäft seit langer Zeit bekannt ist.

Alle meine Verschreibungen für feste Rechnung mache ich seit Anfang März dieses Jahres direct gegen baar, allen Bedarf à Cond. aber beziehe ich nach wie vor durch die lobl. J. G. Pinrich'sche Buchhandlung in Leipzig, welcher der Erfolg meiner Geschäftsthätigkeit hinlänglich bekannt ist.

Remel, 15. November 1854.

E. S. Mangelödorf.

[14807.] Zur Ankündigung von:
medizinischen Werken

dürften nachstehend genannte Zeitschriften meines Verlages sich vorzugsweise eignen:

- 1) Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentliche Medicin, von Casper. Aufl. 1000 Exemplare (vierteljährlich).
- 2) Monatsschrift für Geburtskunde und Frauenkrankheiten, von Busch, Credé, v. Ritgen und v. Siebold. Aufl. 800 Exemplare (monatlich).
- 3) Zeitschrift für Psychiatrie, von Damerow, Flemming und Roller. Aufl. 500 Exemplare (vierteljährlich).

Ich berechne für die Aufnahme eines Inserats in alle 3 Journale, zusammen in einer Gesamtauflage von 2300 Expl., pro Petitzeile oder Raum 3 Sg.

Ferner empfehle ich zur Ankündigung:
Magazin für Thierheilkunde, von Gurlt und Hertwig. Auflage 650 Exemplare (vierteljährlich). Insertionspreis pro Petitzeile 2 Sg.

Graevell's Notizen für praktische Aerzte über die neuesten Beobachtungen in der Medicin. Aufl. 1250 Exemplare (jährlich in 3 Abtheilungen). Insertionspreis pro Petitzeile 2½ Sg.

Für Beilagen in jeder der 4 Zeitschriften, sowie in Graevell's Notizen berechne ich für jedes Hundert der Auflage 10 Sg.
Achtungsvoll und ergebenst.

Berlin. **August Hirschwald.**

[14808.] **Literarische Anzeigen**

aller Art, namentlich aber von wissenschaftlichen Werken, finden die zweckmäßigste Verbreitung durch das

Literarische Centralblatt
für Deutschland.

Herausgegeben
von

Professor Dr. Fr. Barnde,

da dasselbe zu den im In- und Auslande gelesesten kritischen Blättern gehört.

Die Insertionsgebühren betragen 2 Rg für die Petitzeile oder deren Raum.

Für besondere Beilagen werden 2 Rg Gebühren berechnet.

Leipzig. **Expedition des Messkatalogs.**

[14809.] **Bitte an die Herren Verleger!**

Für unsere hiesigen Localblätter werden uns häufig Inserate eingesandt, von welchen wir Gebrauch zu machen Bedenken tragen müssen, da wegen der geringen Verbreitung jener Blätter günstige Resultate nur selten erreicht, dem Verleger dagegen häufig unnötige Kosten verursacht werden würden.

Im gegenseitigen Interesse bitten wir daher: bei Ankündigungen im **Nürnberger Correspondent und Courier** auch unsere Firma nennen zu wollen,

was sicherlich in den meisten Fällen zweckentsprechender sein wird, da diese beiden Zeitungen hier und in der ganzen Umgegend die gelesenen sind.

Hochachtungsvoll

Hof.

G. A. Grau & Co.